

Wiener Angelegenheiten. Ausgestaltung des städtischen Wirtschaftsamtes.

Das im Jahre 1913 vom Gemeinderat geschaffene städtische Wirtschaftsamte hat infolge des Krieges eine außerordentlich starke Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit erfahren, und große Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Damit das Wirtschaftsamte seinem Zweck voll entspreche, muß es vor allem rasch und kaufmännisch arbeiten können und daher von den Gemüthen nach Zünftlichkeit befreit sein, welche Kompetenzbestimmungen und bürokratische Einrichtungen mit sich bringen. Der Gemeinderat hat deshalb in seiner letzten Sitzung beschlossen, das städtische Wirtschaftsamte derart auszugestalten, daß es aus einem Leitungsbureau, aus Fachabteilungen, an deren Spitze kaufmännisch fachlich ausgebildete Leiter stehen, und aus einer eigenen Berechnungsabteilung zusammengesetzt wird und daß die Geschäftsführung des Amtes nach kaufmännischen Grundsätzen erfolgen kann. Anlässlich der Ausgestaltung des Amtes wurde der bisherige Leiter Magistratssekretär Dr. Josef Förster zum Direktor des städtischen Wirtschaftsamtes ernannt. Dr. Förster hat sich schon bisher in seiner Stellung außerordentlich bewährt und namentlich durch den rechtzeitigen Ankauf von Ware und durch die Ausnützung günstiger Angebote bedeutende finanzielle Ersparnisse erzielt. Das Wirtschaftsamte hat im Verwaltungsjahre 1916/17 für die Beschaffung der notwendigen Erfordernisse rund 8 Millionen Kronen verausgabt.